

Rechtsextreme belagern Wunsiedel

Anti-AfD-Protest in Gunzenhausen

NÜRNBERG – Mehrere Hundert Menschen sind im oberfränkischen Wunsiedel gegen einen Aufzug von Rechtsextremisten auf die Straße gegangen.

Rund 400 Gegendemonstranten beteiligten sich an den verschiedenen Veranstaltungen und Kundgebungen, zu denen das Netzwerk „Wunsiedel ist bunt“, die Stadtratsfraktionen und die Kirchen geladen hatten. Viele von ihnen machten bei dem „Zug der Demokratie und Menschlichkeit“ durch das Zentrum mit.

Etwa 200 Anhänger einer rechtsextremen Gruppierung waren durch ein Wohngebiet gezogen, teilte die Polizei weiter mit. Es sei zu keinen Ausschreitungen gekommen. Der Aufmarsch der Rechtsextremisten am Vorabend des Volkstrauertags hat in Wunsiedel seit langer Zeit Tradition. Wunsiedel stand jahrelang im Fokus von Neonazis, weil Hitlers Stellvertreter Rudolf Heß hier begraben war.

Björn Höcke ausgebuht

In Gunzenhausen hatte die „Alternative für Deutschland“ zu einer Veranstaltung in die Stadthalle eingeladen. Laut Polizei gut 500 Menschen, darunter Geistliche und Politiker aus dem gesamten Landkreis, machten auf dem Vorplatz ihrem Unmut gegen den Auftritt von Björn Höcke, Chef der Thüringer AfD, Luft. nn